

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 142 (1991)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

WEISS, H., SCHROTH, K.-E., ROTH, K.,  
SAUER, G., SUCHANT, H., WAGNER, E.,  
WITTLINGER, G.

**Auerwild in Baden-Württemberg. Rettung  
oder Untergang?**

(Schriftenreihe der Landesforstverwaltung  
Baden-Württemberg, Band 70)

25 Farbfotos, 41 Abbildungen, 179 Seiten,  
Selbstverlag der Landesforstverwaltung  
Baden-Württemberg, Stuttgart 1990, DM  
30,-

(zu beziehen bei der Forstlichen Versuchs-  
und Forschungsanstalt Baden-Württem-  
berg, Postfach 708, D-W-7800 Freiburg)

Während fünf Jahren hat die vom zustän-  
digen Landesministerium einberufene «3.  
Arbeitsgruppe Auerwild» für die Erhaltung  
der verbliebenen Auerhuhnbestände in  
Baden-Württemberg gearbeitet. In vorbildli-  
cher Weise hat sie dabei wissenschaftliche  
Forschung und praktische Arbeit miteinander  
verbunden. So besticht der Bericht, den sie  
nun vorlegt, nicht nur durch eine sorgfältige  
und präzise Art der Darstellung, sondern auch  
durch die erhebliche Bedeutung der bearbei-  
teten Fragen für den praktischen Schutz des  
Auerwildes.

In Baden-Württemberg ist das Auerwild  
seit 1920 im Abnehmen begriffen. Zur Stüt-  
zung noch vorhandener und Wiederbegrün-  
dung erloschener Populationen sind Auer-  
hühner in drei Stationen unter menschlicher  
Obhut aufgezogen und dann ausgewildert  
worden. Hauptprobleme dabei waren Parasiten-  
befall bei naturnaher Haltung und grosse  
Ausfälle durch Predatoren nach der Auswilderung,  
wahrscheinlich infolge mangelnder  
Erfahrung im Feinderkennen.

Durch Telemetrieren ausgewilderter Auer-  
hühner und eines wilden Hahnes wurden  
wertvolle Erkenntnisse über Lebensdauer,  
Todesursachen, Wanderverhalten und Habi-  
tatnutzung gewonnen. Die detaillierte Dar-  
stellung von Fallbeispielen ermöglicht es dem  
Leser, sich in die Situation des Auerwildes  
hineinzudenken. Die Ergebnisse über die Bio-  
topansprüche wurden zu einem Kriterienkatalog  
aufgearbeitet, der die Beurteilung von  
Waldbeständen hinsichtlich ihrer Auerhuhn-  
Eignung erlaubt. Umgesetzt in eine gross-  
flächige Kartierung lassen sich damit zuverlässig  
die Probleme erkennen, die sich dem

Auerwild in einem bestimmten Gebiet bezüglich  
Habitatqualität stellen. Weitere Beiträge  
befassen sich mit dem Einfluss der Witterung  
auf den Bruterfolg, der Häufigkeit von  
Nestraub, der Phänologie der Balz und der  
Konkurrenz der für das Auerhuhn wichtigen  
Heidelbeere durch den Adlerfarn.

Die Publikation vermittelt eine Fülle von  
Informationen, die jede für sich vielleicht als  
Detail erscheinen mag, in ihrer Gesamtheit  
für die Koexistenz von Mensch und Auerwild  
aber entscheidend sind. Es wird eingegangen  
auf die Bedeutung der Walderschliessung mit  
Strassen, der Störung durch erholungssuchen-  
de Menschen aber auch der ehemaligen Wald-  
ausbeutung und Streunutzung für das Auer-  
wild. Ausserdem werden Hinweise gegeben  
für einen auerhuhnfreundlichen Waldbau in  
allgemeiner Art, aber auch spezifisch für neun  
wichtige Bestandestypen des Schwarzwaldes.

*Ueli Bühler*